

UNITED TOGETHER AGAINST POLARITY!

Workshop Design



SAY:
„BYE, POLARITY“



Co-funded by
the European Union

Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG.....	2
2	ZIEL	2
3	ZIELGRUPPEN	2
4	BENÖTIGTE MATERIALIEN	2
5	WORKSHOP-STRUKTUR.....	3
	2.1. EINFÜHRUNG IN DAS THEMA (max. 60 Minuten)	4
	2.1.1. EISBRECHER-AKTIVITÄTEN	4
	2.1.2. UNTERSCHIED ZWISCHEN POLARITÄT UND POLARISIERUNG	6
	2.2. POLARISIERUNG IN SOZIALEN MEDIEN VERSTEHEN (45 Minuten).....	8
	2.2.1. WIE ALGORITHMEN IN SOZIALEN MEDIEN ZUR POLARISIERUNG BEITRAGEN KÖNNEN	8
	2.2.2. DIE PSYCHOLOGIE DER POLARISIERUNG UND DER ECHOKAMMERN.....	8
	2.2.3. DIE BEDEUTUNG DES KRITISCHEN DENKENS BEI DER NAVIGATION IN DEN SOZIALEN MEDIEN.....	9
	2.3. POLARISIERENDE INHALTE FINDEN (60 Minuten)	13
	2.4. MIT POLARISIERENDEN INHALTEN UMGEHEN (60 Minuten).....	17
	2.5. VERBINDENDE INHALTE ERSTELLEN (60 Minuten).....	21
	2.6. Abschluss (15 Minuten)	25
6	Quellen	27

1 EINFÜHRUNG

Dieses Workshop Design wurde als Projektergebnis 4 im Rahmen des Projekts "BYE, POLARITY" erstellt. Das Projekt fokussiert sich darauf, junge Menschen für die zunehmende Polarisierung in Politik und Gesellschaft zu sensibilisieren und sie zu mobilisieren, aktiv dagegen vorzugehen. Durch die Stärkung von Fähigkeiten wie kritisches Denken und Empathie sowie von Werten wie Zusammenhalt und Vielfalt sollen sie dazu befähigt werden, als Botschafterinnen und Botschafter für ein geeintes Europa zu agieren.

2 ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler werden mit einer enormen Menge an Nachrichten aus den sozialen Medien konfrontiert und Erwachsene wie Lehrkräfte oder Eltern haben längst den Überblick verloren, auf welchen Plattformen sich die Schülerinnen und Schüler aufhalten und welche Inhalte konsumiert werden. Die COVID-Krise und der zunehmende Konsum digitaler Inhalte haben das Problem weiter verschärft.

Daher enthält das Material einen Plan und eine Anleitung für einen 4-6-stündigen Workshop, der darauf abzielt, **die Schülerinnen und Schüler mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um polarisierende Inhalte auf Social-Media-Plattformen kritisch zu analysieren und damit umzugehen.** Am Ende des Workshops sollten die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, polarisierende Inhalte zu erkennen, ihre Auswirkungen zu verstehen und Strategien zu entwickeln, um einen konstruktiven Dialog und kritisches Denken online zu fördern.

3 ZIELGRUPPEN

Die Hauptzielgruppen von BYE, POLARITY sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren und Lehrkräfte der Sekundarstufe. Die direkte Zielgruppe dieser Aufgabe sind die Lehrkräfte, die mit Materialien für ganzheitliches Erfahrungslernen ausgestattet werden, die es ihnen ermöglichen, ein fächerübergreifendes Verständnis von Demokratie, Toleranz gegenüber anderen Meinungen und europäischen Werten zu vermitteln.

4 BENÖTIGTE MATERIALIEN

- Projektor und Leinwand
- Flipchart oder Whiteboard mit Stiften

- Moderationskarten und Stifte
- Laptops oder Tablets
- Smartphones der Teilnehmenden

5 WORKSHOP-STRUKTUR

Im folgenden Kapitel wird die Struktur des Workshops detailliert dargestellt, um einen klaren Überblick über den Prozess, die einzelnen Teile und die organisatorische Gestaltung zu geben. Der Workshop besteht aus den folgenden drei Teilen:



Achten Sie darauf, während des gesamten Workshops ein sicheres und integratives Umfeld zu schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken frei äußern können. Fördern Sie Neugierde, Aufgeschlossenheit und Empathie als wesentliche Werte, um die Polarisierung in den sozialen Medien zu bekämpfen.

Einige weitere allgemeine Details zur Durchführung des Workshops:

- **Mindestens 10 Personen und höchstens 25 Personen** sollten an diesem Workshop teilnehmen.
- Der Workshop ist für Schülerinnen und Schüler im **Alter von 12 bis 16 Jahren** konzipiert worden
- Die Dauer des Workshops beträgt etwa **5 Stunden**, aber sie kann auf die verfügbare Zeit angepasst werden.

2.1. EINFÜHRUNG IN DAS THEMA (max. 60 Minuten)

2.1.1. EISBRECHER-AKTIVITÄTEN

Die folgenden Aufwärmübungen dienen dazu, eine produktive und dynamische Lernatmosphäre zu schaffen. Diese Aktivitäten können den Schülerinnen und Schülern helfen, sich zu entspannen, miteinander in Kontakt zu treten und eine positive Klassendynamik zu entwickeln.

1. Übung: ZWEI WAHRHEITEN UND EINE LÜGE

Vorbereitung: Jede Schülerin und jeder Schüler überlegt sich drei Aussagen über sich selbst: zwei davon sind wahr und eine ist eine Lüge. Diese Aussagen sollten sich auf verschiedene Aspekte ihres Lebens oder ihrer Persönlichkeit beziehen.

Einleitung: Die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis und jede Schülerin und jeder Schüler stellt nacheinander drei Aussagen vor, ohne zu verraten, welche davon gelogen ist.

Durchführung: Nachdem eine Schülerin und ein Schüler seine Aussagen mitgeteilt hat, haben die anderen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu diskutieren und zu raten, welche der drei Aussagen die Lüge ist. Die Person, die ihre Aussagen gemacht hat, kann dann aufdecken, welche Aussage tatsächlich falsch ist. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis alle Schülerinnen und Schüler ihre Aussagen mitgeteilt haben und die Klasse die Lüge erraten hat.

Durch den Austausch persönlicher Geschichten und Eigenschaften, die oft über Oberflächlichkeiten hinausgehen, können die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es in der Klasse viele Gemeinsamkeiten gibt. Dies kann helfen, Vorurteile abzubauen und Empathie zu fördern.

2. Übung: WÜSTENINSEL

Bei dieser Übung handelt es sich um eine phantasievolle Aktivität, die dazu dient, die Vorlieben, Werte und Ansichten der Schülerinnen und Schüler zu erkunden. Die Übung funktioniert folgendermaßen:

Vorbereitung: Die Schülerinnen und Schüler stellen sich vor, auf einer einsamen Insel gestrandet zu sein, und überlegen sich, welchen Gegenstand sie mitnehmen würden.

Durchführung: Die Schülerinnen und Schüler teilen nacheinander den Gegenstand mit, den sie mit auf die Insel nehmen würden, und erklären ihre Wahl. Die Erklärung sollte beinhalten, warum dieser Gegenstand wichtig ist und wie er ihnen auf der Insel helfen würde.

Diskussion: Nachdem eine Schülerin oder ein Schüler ihre oder seine Wahl erklärt hat, kann die Klasse Fragen stellen oder Gedanken austauschen. Dies kann zu interessanten Gesprächen darüber führen, welche Dinge für verschiedene Menschen wichtig sind und wie Menschen in schwierigen Situationen Prioritäten setzen.

Diese Übung fördert das kritische Denken, die Argumentation und die Fähigkeit, persönliche Entscheidungen zu begründen.

3. Übung: UNTERSCHIEDLICHE PRÄFERENZEN

Bei der folgenden Übung geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die unterschiedlichen Vorlieben in der Klasse bewusst zu machen.

Vorbereitung:

Wählen Sie die Gegensatzpaare aus, die Sie den Schülerinnen und Schülern vorstellen möchten. Hier einige Beispiele: Stadt/Land, Winter/Sommer, Meer/Berge, Katzen/Hunde, Actionfilme/Komödien, Konzertabend/Spielabend, Frühaufstehende/Spätaufstehende.

Richten Sie das Klassenzimmer oder einen bestimmten Bereich mit einer klaren Unterteilung in der Mitte ein, wo die Schülerinnen und Schüler stehen können. Sorgen Sie dafür, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Platz haben, um sich bequem zu bewegen.

Durchführung:

Stellen Sie verschiedene Gegensatzpaare vor und bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich je nach Vorliebe auf die eine oder die andere Seite der Klasse zu stellen. Anschließend sollten die Gründe für diese Präferenz in den beiden Gruppen diskutiert und mit der anderen Gruppe geteilt werden.

Diese Übung soll nicht nur verdeutlichen, wie unterschiedlich die Präferenzen in der Gruppe sind, sondern auch dazu anregen, Unterschiede zu respektieren und Vielfalt zu schätzen.

2.1.2. UNTERSCHIED ZWISCHEN POLARITÄT UND POLARISIERUNG

Der Begriff **Polarität** beschreibt im sozialgeschichtlichen Kontext den Gegensatz zwischen zwei Konzepten, Meinungen, Objekten usw. Der Begriff wird in vielen Bereichen verwendet und steht für eine Dualität und die Entwicklung von Phänomenen in entgegengesetzte Richtungen, die jedoch in einer Beziehung der gegenseitigen Abhängigkeit stehen (z.B. hell/dunkel, kalt/heiß, schwarz/weiß, krank/gesund).

In diesem Zusammenhang kann Polarität als ein sozialer Prozess betrachtet werden, der von der Sozialpolitik sowie von den Mitgliedern der Gesellschaft in negativer oder positiver Richtung beeinflusst wird. **Polarisierung** ist die Auswirkung von Polarität, die überall vorhanden ist und die Form eines Phänomens annimmt, mit dem die Gesellschaft täglich umgehen muss.

Im **Bildungskontext** kann Polarisierung in den Situationen im schulischen Umfeld gesehen werden, die Schülerinnen und Schüler aus dem einen oder anderen Grund verursachen und mit denen das Schulpersonal umgehen muss. Lehrende sind oft mit Polarisierung im Klassenzimmer konfrontiert (zum Beispiel aufgrund der unterschiedlichen sozialen Herkunft der Schülerinnen und Schüler).

Soziale Medien können das Problem vorantreiben. Zum einen durch die Möglichkeit, sich stärker mit Gleichgesinnten zu vernetzen aber auch dadurch, dass nur Informationen angezeigt werden, die durch Algorithmen auf das bisherige Nutzungsverhalten der jeweiligen Person abgestimmt werden.

Übung: WER SIND WIR?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein tieferes Verständnis des Konzepts der Polarisierung, indem sie "polarisierende Persönlichkeiten" recherchieren und deren Standpunkte, Hintergründe und deren Darstellung in den Medien untersuchen. Gleichzeitig soll dadurch ihr kritisches Denken gefördert werden.

Vorbereitung: Wählen Sie eine Liste bekannter "polarisierender Persönlichkeiten" aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Kultur, Wissenschaft usw., die die Schülerinnen und Schüler kennen. Zum Beispiel: Donald Trump, Taylor Swift, Martin Luther King, Greta Thunberg, Malala Yousafzai, Elon Musk, Nelson Mandela.

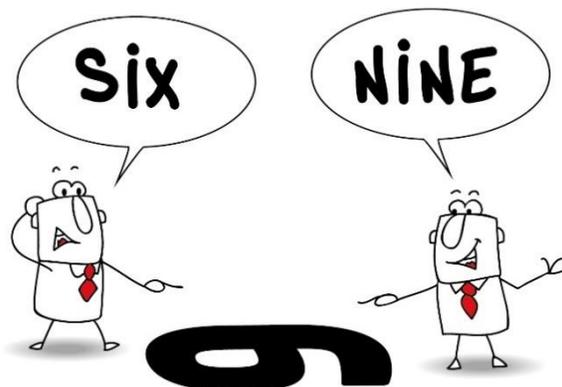
Durchführung:

- Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Polarisierung und wie es dazu führt, dass Menschen sehr unterschiedliche Ansichten haben.
- Teilen Sie die Schülerinnen und Schüler in Gruppen von 4-5 Personen ein und weisen sie jeder Gruppe eine Persönlichkeit zu.
- Die Gruppen recherchieren die ihnen zugewiesene Persönlichkeit und halten Informationen über ihre Ansichten, Standpunkte, Hintergründe und die Kontroversen, die in den Medien über sie geführt werden, fest.
- Die Schülerinnen und Schüler sollten verstehen, warum die Persönlichkeit polarisiert hat und wie ihre Ansichten unterschiedlich interpretiert wurden.
- Die Gruppen stellen ihre Persönlichkeiten nacheinander vor, ohne den Namen zu verraten.
- Die anderen Schülerinnen und Schüler können erraten, wer es sein könnte, und Fragen stellen, um weitere Informationen zu erhalten. Dabei dürfen aber nur Fragen gestellt werden, die mit JA oder NEIN beantwortet werden können (z.B. Ist die Person ein Politiker/eine Politikerin?)
- Sobald die Schüler und Schülerinnen die Person erraten haben, werden die Hintergrundinformationen über diese Person vorgestellt.

Diskussion und Reflexion:

- Lassen Sie die anderen Schülerinnen und Schüler nach jeder Präsentation ihre Gedanken, Interpretationen und Meinungen zu den vorgestellten Aussagen mitteilen.
- Diskutieren Sie, wie unterschiedliche Hintergründe und Perspektiven zu unterschiedlichen Interpretationen führen können.

2.2. POLARISIERUNG IN SOZIALEN MEDIEN VERSTEHEN (45 Minuten)



In diesem Teil des Workshops geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie Algorithmen und Echokammern in sozialen Medien Polarisierung vorantreiben und warum kritisches Denken bei der Nutzung sozialer Medien wichtig ist.

2.2.1. WIE ALGORITHMEN IN SOZIALEN MEDIEN ZUR POLARISIERUNG BEITRAGEN KÖNNEN

Das Internet erkennt, was gesehen werden will, und zeigt es an. Grundlage dafür sind Algorithmen, die das Internetverhalten und alle anderen Daten berücksichtigen, die zur Verfügung stehen. Und das kann eine ganze Menge sein! Das Social-Media-Profil, Standortdaten (von Apps, die Standortinformationen nutzen dürfen) und Suchbegriffe in Suchmaschinen und Online-Shops - sie alle können verwendet werden, um ein Profil zu erstellen und jemanden in Kategorien wie links/rechts orientiert, alt/jung, männlich/weiblich, interessiert an Themen wie Umwelt, Filme, Sport, ... einzuordnen.

Um zu verstehen, wie es zur Polarisierung kommt, ist es wichtig, die Rolle von Algorithmen bei der Gestaltung unserer Online-Erfahrungen zu erkennen. Die Förderung der digitalen Kompetenz, des kritischen Denkens und der aktiven Suche nach unterschiedlichen Standpunkten kann dazu beitragen, die Auswirkungen der durch Algorithmen verursachten Polarisierung abzuschwächen und ein harmonischeres Online-Umfeld zu fördern.

2.2.2. DIE PSYCHOLOGIE DER POLARISIERUNG UND DER ECHOKAMMERN

Auch wenn sich die Menschen selbst in einer neutralen Position sehen, verfolgt nur ein geringer Prozentsatz Medienquellen von beiden Seiten des Spektrums (links/rechts). Dies ist der Grund, warum die Menschen dazu neigen, zu glauben, dass alle so denken wie sie: weil

niemand in ihrem Social-Media-Feed oder ihrer "Blase" eine gegenteilige Meinung vertritt. Dieses Phänomen wird „Echokammer“ genannt, und in Zeiten von Social Media und Web 2.0 wird es durch Algorithmen noch verstärkt. Dadurch entstehen so genannte Filterblasen, in denen sich die Menschen von überwiegend Gleichgesinnten umgeben fühlen.

2.2.3. DIE BEDEUTUNG DES KRITISCHEN DENKENS BEI DER NAVIGATION IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Kritisches Denken ist eine wesentliche Fähigkeit, wenn man sich in den sozialen Medien bewegt, da die Online-Inhalte komplex und oft trügerisch sind. Hier erfahren Sie, warum kritisches Denken in diesem Zusammenhang wichtig ist:

1. Überprüfen von Informationen: Kritisches Denken hilft dabei, die Korrektheit der Informationen, auf die man stößt, zu beurteilen. Nicht alles, was in sozialen Medien verbreitet wird, ist zuverlässig oder wahr. Wenn man in der Lage ist, Informationen zu überprüfen und diese mit Querverweisen versehen sind, kann man sicher sein, dass man nicht in die Irre geführt wird.

2. Erkennen von Vorurteilen und Fehlinformationen: Kritisches Denken ermöglicht es, partiische Inhalte und Fehlinformationen zu erkennen. Es ermöglicht, die Sprache, die Quellen und die Absicht hinter einem Beitrag zu analysieren, damit man nicht auf Sensationsmeldungen oder falsche Erzählungen hereinfällt.

3. Vermeiden von Echokammern: Die Algorithmen der sozialen Medien zeigen oft Inhalte, die mit den eigenen bestehenden Überzeugungen übereinstimmen, wodurch Echokammern entstehen. Kritisches Denken hilft dabei, verschiedene Standpunkte zu suchen und Annahmen zu hinterfragen, um aus diesen Blasen auszubrechen.

4. Förderung gesunder Diskussionen: Die Auseinandersetzung mit polarisierenden oder kontroversen Inhalten ohne kritisches Denken kann zu emotionalen Reaktionen und unproduktiven Argumenten führen. Kritisches Denken ermöglicht es, überlegt zu reagieren und gesunde Diskussionen und konstruktive Dialoge zu fördern.

5. Erkennen von Clickbait und Sensationslust: Kritisches Denken dient dazu, Clickbait-Schlagzeilen oder sensationslüsterne Inhalte zu erkennen, die Aufmerksamkeit erregen sollen. Es befähigt dazu, hinter die Oberfläche zu blicken und die Substanz des Inhalts zu bewerten.

6. Schutz vor Manipulation: Online-Plattformen setzen Überzeugungstechniken ein, um die Nutzenden bei der Stange zu halten. Kritisches Denken hilft zu erkennen, wenn man zu bestimmten Verhaltensweisen manipuliert wird, z. B., wenn Inhalte geteilt werden oder auf sie reagiert wird, ohne deren Auswirkungen zu bedenken.

7. Bewertung von Quellen: Kritisches Denken ermöglicht es, die Glaubwürdigkeit der Quellen zu beurteilen, aus denen die Informationen stammen. Es hilft, zwischen zuverlässigen Nachrichtenquellen, Expertenmeinungen und unzuverlässigen Quellen zu unterscheiden.

8. Persönliche Informationen schützen: Kritisches Denken macht darauf aufmerksam, bei der Weitergabe persönlicher Informationen im Internet vorsichtig zu sein. Es hilft dabei, die potenziellen Risiken und Konsequenzen abzuschätzen, wenn man zu viel auf Social-Media-Plattformen preisgibt.

9. Verhinderung der Verbreitung von Fake News: Das Teilen von falschen Informationen kann zur Verbreitung von Fake News beitragen. Kritisches Denken veranlasst dazu, die Legitimität von Inhalten zu hinterfragen, bevor sie weitergegeben werden, und so die Verbreitung von Fehlinformationen zu verringern.

10. Erhaltung des geistigen Wohlbefindens: Der ständige Strom von Inhalten in den sozialen Medien kann die geistige Gesundheit beeinträchtigen. Kritisches Denken führt dazu, negative oder schädliche Inhalte herauszufiltern und sich auf Inhalte zu konzentrieren, die einen Mehrwert bieten und positiv sind.



Übung: ECHO CHAMBER

Zielsetzung: Ziel dieser Übung ist es, den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Echokammern näher zu bringen und zu zeigen, wie sie zur Polarisierung beitragen und wie soziale Medien diese Dynamik verstärken können.

Vorbereitung:

Erstellung von Facebook-Gruppen oder Gruppen auf anderen Social-Media-Plattformen oder Messaging-Apps (z. B. WhatsApp, Signal, Telegram)

Wie man eine Facebook-Gruppe erstellt:

- Melden Sie sich bei Ihrem Facebook-Konto an.
- Klicken Sie auf das Menü (drei horizontale Linien) oben rechts und wählen Sie "Gruppen".
- Klicken Sie auf "Gruppe erstellen" und geben Sie den Gruppennamen, die Datenschutzeinstellungen und eine kurze Beschreibung ein.
- Fügen Sie Mitglieder hinzu, indem Sie deren Namen oder E-Mail-Adressen eingeben.
- Passen Sie die Gruppeneinstellungen nach Ihren Wünschen an.
- Klicken Sie auf "Gruppe erstellen", um die Gruppe zu erstellen. Stellen Sie sicher, dass Sie eine geschlossene Gruppe erstellen, um die Privatsphäre der Schüler zu schützen.

Durchführung:

1. Gruppenbildung: Teilen Sie die Schülerinnen und Schüler in kleine Gruppen (4-5 Personen) ein. Jede Gruppe wird zu einer "Echokammer" mit bestimmten Überzeugungen. Diese Überzeugungen können sich auf verschiedene Themen beziehen, z. B. Klimawandel, künstliche Intelligenz (Chancen/Bedenken), Ernährung (Auswirkungen verschiedener Ernährungsweisen auf Gesundheit, Umwelt und Ethik), Konsum (Minimalismus/traditioneller Konsum), Mobilität (Individualverkehr/öffentlicher Verkehr), Tierversuche (medizinischer Fortschritt/Tierschutz), Priorisierung von Unterrichtsfächern (ästhetische/kognitive Bildung).
2. Zuweisung der Überzeugungen: Weisen Sie jeder Gruppe einen bestimmten Standpunkt oder Glauben in Bezug auf das gewählte Thema zu. Wenn es zum Beispiel um den Klimawandel geht, könnte eine Gruppe glauben, dass der Mensch die Hauptursache dafür ist, während eine andere Gruppe glaubt, dass natürliche Zyklen die Hauptursache sind.

3. Erstellung von Inhalten: Jedes Mitglied der Gruppe erstellt einen Beitrag mit diesem Standpunkt. Der Beitrag kann Text, Bilder und Links enthalten, die den Standpunkt unterstützen. Ermutigen Sie sie, eine überzeugende Sprache und emotionsgeladene Inhalte zu verwenden, die bei der Zielgruppe ankommen. Anschließend posten die Gruppenmitglieder die erstellten Inhalte in ihrer Facebook-Gruppe.
4. Verstärkung: Weisen Sie jede Gruppe an, die Beiträge der anderen in ihrer Echokammer zu liken, zu teilen und zu kommentieren. Dies simuliert die Rückkopplungsschleife innerhalb einer Echokammer, in der die Mitglieder die Überzeugungen der anderen bestätigen und verstärken.

5. Beispiel Echokammern des Klimawandels:

Gruppe A (Menschliche Aktivitäten): Diese Gruppe könnte Posts über die Auswirkungen des menschlichen Konsums auf die Umwelt, alarmierende Statistiken und dringende Aufrufe zum Handeln verfassen.

Gruppe B (Natürliche Zyklen): Diese Gruppe könnte Posts verfassen, die sich mit historischen Klimaschwankungen befassen und dabei betonen, dass die aktuellen Veränderungen Teil der natürlichen Variabilität sind.

Diskussion:

Nach einer bestimmten Zeit versammeln Sie die Gruppen wieder und lassen sie jede Gruppe kurz ihre Echokammer vorstellen. Anschließend kann im Plenum über die Erfahrungen diskutiert werden. Stellen Sie Fragen wie:

- Wie war es, in eine Echokammer einzutauchen?
- Findet ihr es schwierig, Inhalte zu erstellen, die mit einer bestimmten Überzeugung übereinstimmen?
- Wie hat sich die Verstärkung ähnlicher Standpunkte auf die Dynamik Ihrer Gruppe ausgewirkt?

Reflexion:

Führen Sie eine breitere Diskussion über die Auswirkungen von Echokammern im realen Leben. Diskutieren Sie, wie Echokammern die Polarisierung verstärken können, indem sie den Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven einschränken, und wie sie zur Verbreitung von Fehlinformationen beitragen können.

Denken Sie daran: In einer Welt, in der Informationen im Überfluss vorhanden und leicht zugänglich sind, wirkt kritisches Denken wie ein Schutzschild gegen Manipulation, Fehlinformationen und Spaltung. Indem die Fähigkeit zum kritischen Denken entwickelt und angewendet wird, während man sich in den sozialen Medien bewegt, wird man dazu befähigt, fundierte Entscheidungen zu treffen, sich an sinnvollen Gesprächen zu beteiligen und einen positiven Beitrag zur Online-Gemeinschaft zu leisten.

2.3. *POLARISIERENDE INHALTE FINDEN (60 Minuten)*



Nachdem die Schülerinnen und Schüler nun wissen, wie Polarisierung entsteht, sollen sie im nächsten Schritt nach polarisierenden Inhalten in den sozialen Medien suchen.

Übung: POLARISIERENDE INHALTE FINDEN

1. Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen von 4-5 Personen auf und weisen Sie jeder Gruppe eine Social-Media-Plattform zu (Facebook, Instagram, YouTube, TikTok, Twitter).
2. Jede Gruppe sucht nun nach polarisierenden Inhalten auf der jeweiligen Social-Media-Plattform.
3. Die Schülerinnen und Schüler wählen drei Posts aus, die sie als stark polarisierend oder mit hohem Polarisierungspotenzial einschätzen würden.
4. Anschließend wird im Plenum anhand der folgenden Beispiele diskutiert, wie man erkennen kann, dass der Inhalt polarisiert.

Hier sind allgemeine Beispiele für polarisierende Inhalte, auf die sie auf Social-Media-Plattformen stoßen könnten:

- **Politische Beiträge:** Beiträge, die eine politische Partei oder Ideologie nachdrücklich unterstützen und gleichzeitig die gegnerische Seite kritisieren oder verteufeln.
- **Brisante soziale Themen:** Inhalte zu Themen wie Einwanderung,, Abtreibung und Klimawandel, die oft so dargestellt werden, dass Unterschiede und Emotionen übertrieben werden.
- **Verschwörungstheorien:** Beiträge, in denen unbestätigte oder entlarvte Verschwörungstheorien verbreitet werden, die zu einer starken Spaltung zwischen Menschen führen können, die an sie glauben, und solchen, die es nicht tun.
- **Wir-gegen-Sie-Mentalität:** Inhalte, die Situationen als "wir gegen sie" darstellen, einen gegnerischen Ton erzeugen und die Menschen ermutigen, sich für eine Seite zu entscheiden.
- **Emotionale Manipulation:** Beiträge, die emotionale Sprache, grafische Bilder oder schockierende Statistiken verwenden, um starke emotionale Reaktionen hervorzurufen, anstatt eine logische Diskussion zu führen.
- **Irreführende Überschriften:** Artikel mit reißerischen Überschriften, die den tatsächlichen Inhalt oder die Fakten des Artikels nicht korrekt wiedergeben.
- **Selektive Weitergabe von Informationen:** Weitergabe von Informationen, die den eigenen Standpunkt unterstützen, während Informationen, die diesem widersprechen, ignoriert oder heruntergespielt werden.
- **Meme und visuelle Elemente:** Memes, die komplexe Sachverhalte vereinfachen oder ernste Themen auf humorvolle Weise auf die Schippe nehmen, wobei sie oft eine bestimmte Perspektive einnehmen.
- **Extreme Sprache:** Beiträge, die aufrührerische oder abwertende Sprache verwenden, um Personen oder Gruppen mit abweichenden Meinungen zu beschreiben.
- **Panikmache:** Inhalte, die Ängste und Unsicherheiten ausnutzen und oft schlimme Folgen vorhersagen, wenn eine bestimmte Sichtweise nicht angenommen wird.

- **Zusammengewürfelte Statistiken:** Weitergabe von Statistiken, die aus dem Zusammenhang gerissen wurden oder Verwendung unvollständiger Daten zur Untermauerung eines bestimmten Arguments.

HINWEIS:

- Es wäre gut, ist aber nicht notwendig, dass alle Schülerinnen und Schüler der Gruppe den gewählten Social-Media-Kanal kennen.
- Es ist erforderlich, dass mindestens ein Mitglied der Gruppe den Social-Media-Kanal nutzt und Zugang zu ihm gewährt.
- Ein Beitrag kann auch dann polarisierend sein, wenn die gesamte Gruppe die gleiche Meinung dazu hat. Diese Beiträge könnten schwieriger zu finden sein, da sie keine "Spannungen" in der Gruppe erzeugen werden.
- Es könnte eine gute Idee sein, einen "beobachtende Person" in der Gruppe zu ernennen, die die Diskussion unterbricht, wenn eine Diskussion in einen Konflikt übergeht. Die Rolle der beobachtenden Person muss allen Gruppenmitgliedern klar sein, und sie müssen versprechen, das "Stopp" der beobachtenden Person zu respektieren.

Übung: MELDUNG POLARISIERENDER INHALTE

Zielsetzung: Aufklärung der Schülerinnen und Schüler über die Meldemechanismen auf verschiedenen Social-Media-Plattformen und Förderung des Bewusstseins für Online-Sicherheit und verantwortungsvolle digitale Bürgerschaft.

Durchführung:

1. Plattform Recherche:

Teilen Sie die Schülerinnen und Schüler wieder in Kleingruppen von 4-5 Personen auf (oder sie bleiben in der Gruppenkonstellation der vorherigen Übung) und weisen Sie jeder Gruppe wieder eine andere Social Media Plattform zu (z.B. Facebook, Instagram, Twitter, TikTok, etc.).

Weisen Sie sie an, die Richtlinien und Verfahren der Plattform für die Meldung von Beiträgen, die gegen die Gemeinschaftsstandards verstoßen, zu recherchieren und zu prüfen.

2. Sammeln von Informationen:

Die Schülerinnen und Schüler sollten untersuchen, wie sie verschiedene Arten von Inhalten melden können, z. B. beleidigende Sprache, Hassreden, Cybermobbing und unangemessene Bilder.

Sie sollten auch die Schritte, Screenshots oder relevanten Details notieren, die für die Berichterstattung erforderlich sind.

3. Erstellen eines Flipcharts:

Stellen Sie den Schülerinnen und Schülern ein Flipchart oder großes Papier und Stifte zur Verfügung. Weisen Sie anschließend jede Gruppe an, eine visuell ansprechende Präsentation auf dem Flipchart zu entwerfen. Sie sollten den Namen der Social-Media-Plattform, die Schritte zur Meldung eines Beitrags und anschauliche Beispiele enthalten.

4. Präsentation:

Jede Gruppe stellt der Klasse ihr Flipchart vor und erklärt den Prozess der Berichterstattung über Beiträge auf der ihr zugewiesenen Social-Media-Plattform.

Ermutigen Sie zu Fragen und Diskussionen nach jeder Präsentation, um etwaige Zweifel zu klären.

5. Diskussion:

Führen Sie eine Klassendiskussion über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Berichterstattungsprozessen auf verschiedenen Plattformen.

Betonen Sie, wie wichtig es ist, verantwortungsbewusst zu melden und die Meldefunktion nicht zu missbrauchen.

6. Reflexion:

Schließen Sie die Übung mit einer kurzen Reflexion darüber ab, was die Schülerinnen und Schüler über Online-Sicherheit, verantwortungsvolle Berichterstattung und die Bedeutung von Gemeinschaftsstandards für die Aufrechterhaltung einer positiven Online-Umgebung gelernt haben.

Denken Sie daran, dass polarisierende Inhalte nicht immer von Natur aus negativ sind, aber sie können zu Echokammern führen und einen konstruktiven Dialog behindern. Ermutigen Sie zu kritischem Denken und zur Überprüfung der Fakten, wenn Sie auf solche Inhalte in den sozialen Medien stoßen.

2.4. MIT POLARISIERENDEN INHALTEN UMGEHEN (60 Minuten)



Dieser Teil dient dazu, den Schülerinnen und Schülern beizubringen, wie sie ihre Emotionen beruhigen und lernen können, in einen entspannten und harmonischen Zustand zu kommen, wenn sie mit polarisierenden Inhalten konfrontiert werden. Die folgenden Atemübungen sind eine Möglichkeit zur Emotionsregulation. Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern beizubringen, wie sie Atemübungen korrekt durchführen, und sie dazu zu ermutigen, regelmäßig zu üben, damit sie diese Techniken effektiv einsetzen können.

Übung: ATMEN

1. Box-Atmung (Vier-Quadrate-Atmung):

Atmet ein, während ihr bis 4 zählt.

Haltet den Atem, bis ihr bis 4 gezählt habt.

Atmet aus und zählt dabei bis 4.

Haltet den Atem wieder für 4 Sekunden an.

Wiederholt den Zyklus für mehrere Runden.

2. Tiefe Bauchatmung (Zwerchfellatmung):

Legt eine Hand auf eure Brust und die andere auf euren Bauch.

Atmet tief durch die Nase ein, dehnt euren Bauch und spürt, wie sich eure untere Hand hebt.

Atmet langsam durch den Mund aus, so dass sich euer Bauch entleert.

Konzentriert euch darauf, den Brustkorb relativ ruhig zu halten, während sich euer Bauch hebt und senkt.

3. 4-7-8-Atmung:

Atmet ruhig durch die Nase ein und zählt dabei bis 4.

Haltet den Atem, bis ihr bis 7 gezählt habt.

Atmet vollständig durch den Mund aus und zählt dabei bis 8.

Diese Sequenz vervollständigt einen Atemzug; wiederholt sie für mehrere Runden.

Nachdem sich alle Schülerinnen und Schüler nun in einem entspannten Zustand befinden sollten, lernen sie in einem nächsten Schritt, polarisierenden Inhalte aus einer Meta-Perspektive zu betrachten. Außerdem finden sie heraus, warum ein bestimmter Beitrag bei ihnen Emotionen auslöst, und können eine andere Perspektive einnehmen.

Übung: META-POSITION

1. Imagination: Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler darum ihre Augen zu schließen und sich eine Situation vorzustellen, in der sie wütend sind, nachdem sie einen bestimmten Beitrag in den sozialen Medien gesehen haben. Die Schülerinnen und Schüler beobachten die Szene von einer oberen Ecke des Raumes aus, als ob sie unparteiische Beobachter wären.
2. Den Auslöser verstehen: Die Schülerinnen und Schüler versuchen nun aus dieser distanzierten Perspektive zu verstehen, was zu dem emotionalen Zustand geführt hat, den sie gerade erleben. Sie analysieren die Situation, die beteiligten Personen und alle externen Faktoren, die zu ihrer emotionalen Reaktion beigetragen haben könnten. Sie überlegen, inwiefern ein bestimmter Beitrag, ein Bild oder eine Person bei der Auslösung dieser Gefühle eine Rolle gespielt hat.
3. Einfühlungsvermögen trainieren und die Perspektive wechseln: Nun versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die Lage der anderen Person, die den Beitrag verfasst hat. Sie versuchen, die Dinge aus ihrer Sicht zu sehen. Was könnten ihre Absichten, Gedanken und

Gefühle gewesen sein? Dieser Schritt hilft ihnen, ein umfassenderes Verständnis der Situation zu gewinnen.

4. **Reflexion:** Die Schülerinnen und Schüler denken über die Erkenntnisse aus dieser Übung nach. Wie können sie diese Lektionen auf zukünftige Situationen anwenden? Was können sie sowohl aus ihrer Perspektive als auch aus der Perspektive der anderen Beteiligten lernen?

Ein letzter wichtiger Schritt im Umgang mit polarisierenden Inhalten in sozialen Medien ist das "Reframing". Das "Reframing" eines polarisierenden Beitrags bedeutet, den Inhalt des Beitrags so zu präsentieren, dass er weniger kontrovers oder provokativ erscheint und stattdessen zu einer konstruktiven Diskussion beiträgt.

Übung: POLARISIERENDE BEITRÄGE REFRAMEN

Zielsetzung: Ziel dieser Übung ist es, den Schülerinnen und Schülern beizubringen, wie sie polarisierende Beiträge auf sozialen Medien oder anderen Plattformen in konstruktive und respektvolle Diskussionsbeiträge umwandeln können. Dadurch wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion gefördert und ein konstruktiver Dialog angeregt. Anstatt sich auf die Kontroversen zu konzentrieren, liegt der Schwerpunkt darauf, eine Plattform für den offenen Meinungs-austausch zu schaffen. Dies kann durch die folgenden Schritte erreicht werden:

1. Zunächst sollten Gemeinsamkeiten festgestellt werden, um eine gemeinsame Basis zu schaffen. Die Sprache sollte neutral und respektvoll sein, um emotionale Ausbrüche zu vermeiden.
2. Es ist hilfreich, alternative Sichtweisen darzustellen, um deutlich zu machen, dass es verschiedene Ansichten gibt. Dabei sollte der Schwerpunkt auf mögliche Lösungen gelegt werden, anstatt sich nur auf das Problem zu konzentrieren.
3. Respekt und Einfühlungsvermögen gegenüber anderen Meinungen sind unerlässlich. Offene Fragen fördern kritisches Denken und laden zum Nachdenken über das Thema ein. Verlässliche Quellen tragen zur Glaubwürdigkeit von Aussagen bei.
4. Es ist wichtig, gemeinsame Ziele hervorzuheben, um zu zeigen, wie unterschiedliche Standpunkte trotz ihrer Unterschiede zu einer gemeinsamen Vision beitragen können. Der Schwerpunkt liegt auf einer konstruktiven Diskussionsatmosphäre, die ein tieferes Verständnis fördert und zu einem produktiven Austausch führt.

Durchführung:

1. Einleitung: Erklären Sie den Zweck der Übung und betonen Sie, wie wichtig respektvolle und konstruktive Diskussionen sind. Weisen Sie darauf hin, dass das "Reframing" eines polarisierenden Beitrags dazu beiträgt, Brücken zwischen verschiedenen Meinungen zu bauen.
2. Post Auswahl: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Gruppen von 4-5 Personen weiter und wählen einen der Posts aus, den sie in der Übung zuvor gefunden haben und den sie "reframen" möchten.
3. Reframing: Die Schülerinnen und Schüler beginnen damit, den ausgewählten polarisierenden Beitrag neu zu formulieren. Sie sollten die oben erläuterten Schritte des "Reframings" befolgen und sich auf respektvolle und konstruktive Formulierungen konzentrieren.
4. Präsentation: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre umgestalteten Beiträge vor der Gruppe. Dabei erklären sie, wie sie den Beitrag umgestaltet haben und warum.

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, was sie aus dieser Übung gelernt haben. Sie sollten darüber nachdenken, wie "Reframing" zu einer besseren Diskussion und Verständigung in den sozialen Medien und im wirklichen Leben beitragen kann.

Hier ein Beispiel für das "Reframing" eines polarisierenden Beitrags zum Klimawandel:

Ursprünglicher Beitrag: "Klimawandelleugnende ignorieren die Wissenschaft und gefährden unsere Zukunft".

Reframing: "Die Diskussion über den Klimawandel stützt sich auf ein breites Spektrum wissenschaftlicher Erkenntnisse. Indem wir diese unterschiedlichen Ansichten respektieren und diskutieren, können wir gemeinsam nach Lösungen suchen, um unsere Umwelt nachhaltig zu schützen."

Denken Sie daran: Wir haben es in der Hand, unser Online-Erlebnis zu gestalten und zu einem positiveren und informierten digitalen Umfeld beizutragen. Indem polarisierende Inhalte mit einer ausgewogenen Sichtweise und mit dem Ziel einen respektvollen Dialog herzustellen angehen, können soziale Medien auf eine Art und Weise genutzt werden, die mit den eigenen Werten übereinstimmen.

2.5. VERBINDENDE INHALTE ERSTELLEN (60 Minuten)



Ziel der **#TogetherAsOne** Challenge ist es, eine Atmosphäre der Solidarität, der gegenseitigen Wertschätzung und des Zusammenhalts in den sozialen Medien zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden polarisierende Themen, die zum Teil schon in vorherigen Übungen diskutiert wurden, wieder aufgegriffen. Das heißt, Themen, die zu hitzigen Diskussionen, Konflikten und Spaltung in Lager führen. Durch die **Erstellung eines Social-Media-Posts mit vereinigendem Inhalt** werden die Schülerinnen und Schüler dann motiviert, sich aktiv an der Verbesserung der sozialen Interaktion in den sozialen Medien zu beteiligen. Durch die Schaffung einer Atmosphäre der Offenheit, Toleranz und des gegenseitigen Respekts kann die Polarisierung überwunden und ein positiveres Online-Verhalten geschaffen werden.

Übung: ERSTELLUNG VON VERBINDENDEN SOCIAL MEDIA CONTENT

1. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von 3-4 Personen ein.
2. Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Thema aus. Es kann ein Thema sein, das in den vorangegangenen Teilen identifiziert wurde, aber auch ein anderes Thema und beantworten die folgenden Fragen in der Gruppe:

Wie kann man das polarisierende Potenzial dieses Themas aufzeigen?

Das polarisierende Potenzial kann hervorgehoben werden, indem die kontroversen Standpunkte, Meinungsverschiedenheiten und damit verbundenen Emotionen des Themas angesprochen werden. Es ist wichtig, die verschiedenen Lager und ihre Argumente hervorzuheben,

um ein Bewusstsein für die Polarisierung zu schaffen und die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, eine gemeinsame Basis zu suchen.

Wie kann man mehr (alle?) Perspektiven finden?

Die Schülerinnen und Schüler sollten ermutigt werden, sich aktiv mit verschiedenen Standpunkten auseinanderzusetzen. Dies kann geschehen, indem sie sich mit verschiedenen Quellen oder Ansichten auseinandersetzen, um sicherzustellen, dass so viele Perspektiven wie möglich berücksichtigt werden. Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass es nicht nur "richtig", "falsch", "schwarz" oder "weiß" gibt, sondern auch Grauzonen dazwischen.

3. Die Schüler und Schülerinnen erstellen nun ihre Social Media Posts und können dabei folgende Fragen zu Hilfe nehmen:

Was sollte der Inhalt des Beitrags sein?

Der Inhalt sollte das Potenzial haben, das Verständnis zu fördern und Gräben zu überbrücken. Denken Sie an Werte, die angesprochen werden könnten, wie die Werte der Europäischen Union: Wahrung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte. Andere Werte könnten Empathie, Respekt, Toleranz, kritisches Denken oder Verbundenheit sein.

Wer ist die Zielgruppe des Beitrags?

Das Zielpublikum kann je nach Thema, Plattform und Zweck des Beitrags variieren. Es ist wichtig, dass der Erstellende eines Beitrags in den sozialen Medien eine klare Vorstellung davon hat, wen er mit seinem Inhalt erreichen möchte. Durch die Ermittlung des Zielpublikums kann der Beitrag effektiver gestaltet werden, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, sei es Engagement oder Sensibilisierung, wie in diesem Workshop.

Wie kann man die Emotionen der Zielgruppen wecken?

Um bei der Zielgruppe Emotionen auszulösen, ist es wichtig, Inhalte zu teilen, die Empathie und Verständnis fördern. Persönliche Geschichten und Erfahrungen, inspirierende Zitate sowie Bilder, Videos und Grafiken können eine starke emotionale Reaktion hervorrufen. Beiträge, die positive Emotionen hervorrufen, werden häufiger geteilt und erhalten die meisten Reaktionen.

4. Die Schülerinnen und Schüler wählen eine Social-Media-Plattform und den Account des Gruppenmitglieds, auf dem der Beitrag veröffentlicht werden soll.
5. Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Beitrag zum gewählten Thema, der eine Botschaft der Einheit und des Zusammenhalts vermittelt. Der Inhalt kann ein Text, ein Video und/oder ein Bild sein.
6. Die Schülerinnen und Schüler veröffentlichen den Beitrag und verwenden darin den Hashtag *#TogetherAsOne* und *#byePolarity*, damit die Nutzenden sozialer Medien ihn finden können.
7. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Freundinnen und Freunde markieren oder herausfordern, an der Herausforderung teilzunehmen, indem sie sie in ihrem Beitrag erwähnen.
8. Am Ende wird der Gewinnerbeitrag anhand der folgenden Kriterien entweder von der gesamten Klasse oder von anderen Klassen ausgewählt.
 - Reichweite des Posts
 - Größtes Vereinigungspotenzial/positivste Auswirkungen
 - Kreativität
 - Qualität des Inhalts
 - Emotionale Reaktion
9. Optional: Vor Beginn der Challenge könnte entschieden werden, wie viele Personen innerhalb eines bestimmten Zeitraums durch die Erstellung eines weiteren Beitrags zur Teilnahme an der Challenge ermutigt werden sollen; wenn diese Zahl erreicht wird, könnte ein Preis für die Klasse in Betracht gezogen werden.

Tipps zur Erstellung der Beiträge

Hier sind einige Tipps für die Schülerinnen und Schüler, um Inhalte zu erstellen, die eine positive Atmosphäre in den sozialen Medien fördern:

1. Unterstreiche die Bedeutung von Vielfalt und Integration. Zeige, dass unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Einstellungen eine Bereicherung sind und dass wir gemeinsam stärker sind.

2. Konzentriere dich darauf, Menschen zu verbinden und positive Botschaften zu verbreiten. Hebe die Vorteile von Zusammenarbeit, Verständnis und Verbundenheit hervor.
3. Wenn du dich wohl fühlst, kannst du deine eigenen Erfahrungen mitteilen oder die Geschichten anderer erzählen, um Empathie und Verständnis zu fördern.
4. Teile die Geschichten von Menschen oder Gemeinschaften, die sich trotz ihrer Unterschiede zusammengeschlossen haben, um positive Veränderungen herbeizuführen. Dies kann als Inspiration für andere dienen.
5. Finde Themen oder Interessen, die Menschen verbinden und positive Gespräche ermöglichen. Konzentriere dich auf gemeinsame Werte, Ziele oder Erfahrungen.
6. Bilder, Videos oder Grafiken haben eine starke emotionale Wirkung. Verwende ansprechende visuelle Elemente. Achte darauf, dass der visuelle Inhalt zum Thema des Beitrags passt und positive Gefühle auslöst. Vermeide Bildmaterial, das ungewollt spaltende Reaktionen auslösen könnte.
7. Erstelle Beiträge, die Einblicke in andere Kulturen, Standpunkte oder historische Zusammenhänge geben. Wenn du dein Publikum aufklärst, kannst du das Verständnis fördern und Unwissenheit abbauen.
8. Teile unbeschwerte Inhalte, die ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern. Humor kann ein guter Weg sein, um Barrieren abzubauen und Kontakte zu knüpfen.
9. Erstelle Inhalte, die offene Fragen stellen, die zu sinnvollen Diskussionen anregen. Reagiere positiv auf Kommentare und beteilige dich an Gesprächen, die das Verständnis fördern.
10. Organisiere lokale Veranstaltungen, Challenges oder Projekte, die Menschen dazu ermutigen, sich persönlich zu treffen und lade andere auf den Sozialen Medien ein, daran teilzunehmen.

Und natürlich, was besonders wichtig ist: Lass deiner Kreativität freien Lauf! Viel Spaß beim Schaffen einer positiveren Online-Atmosphäre! 😊

Denken Sie daran: Das Ziel der Social Media Challenge ist es, einen positiven und einladenden Raum zu schaffen, in dem sich Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in sinnvollen Gesprächen austauschen können. Die Förderung von Einfühlungsvermögen, Verständnis und einem Gemeinschaftsgefühl, kann zu einem integrativeren und harmonischeren Online-Umfeld beitragen.

2.6. Abschluss (15 Minuten)

Schließen Sie den Workshop mit einer Reflexionsrunde ab, in der die Schüler und Schülerinnen ihre wichtigsten Erkenntnisse und Einsichten austauschen.

Übung: EMOJI REVIEW

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ein oder mehrere Emojis auf ihrem Smartphone zu suchen, die ihre Erfahrungen während des Workshops am besten beschreiben, sie der Gruppe zu zeigen und eine kurze Erklärung zu geben, warum sie diese Emojis ausgewählt haben. Zum Beispiel: Überraschung 😲, Interesse 😊, Verwirrung 😕 oder Lernen 🧠.

Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler auch die folgenden Reflexionsfragen in Einzelarbeit beantworten:

- Was war für dich der interessanteste Aspekt des Workshops?
- Hat sich deine Wahrnehmung von Polarisierung in den sozialen Medien verändert? Wenn ja, wie?
- Hast du neue Strategien für den Umgang mit polarisierenden Inhalten gelernt? Welche?

Die Schülerinnen und Schüler können die Antwort auf jede Frage auf eine separate Moderationskarte schreiben, ihre Antwort der Gruppe vorstellen und an eine Tafel pinnen.

Sie können sie auch dazu ermutigen, einen persönlichen Aktionsplan zu entwickeln, wie sie verantwortungsvolle und kritische Nutzende sozialer Medien sein können, um gesunde Online-Diskussionen zu fördern.



STOPP POLARITÄT!

6 Quellen

- Better Angels: Promoting Civil Discourse: A Guide for Group Discussions. In: <https://www.better-angels.org/>
- Center for Social Media Responsibility: Social Media and Polarization in the U.S. In: <https://www.csmr.rit.edu/>
- Computers in Human Behavior: Empathy on Social Media: From Empathic Posts to Empathic Responses. In: <https://www.sciencedirect.com/>.
- Educating for critical thinking in social media. In: <https://mschools.com/educating-for-critical-thinking-in-social-media/>
- Foundation for Critical Thinking: Defining Critical Thinking § The Critical Thinking Community - Critical Thinking Definition and Importance. In: <https://www.criticalthinking.org/pages/defining-critical-thinking/766>
- Harvard Kennedy School: How Social Media Algorithms Drive Polarization. In: <https://www.hks.harvard.edu/>
- Harvard Kennedy School: The Impact of Social Media on Polarization. In: <https://www.hks.harvard.edu/>
- Journal of Research on Technology in Education: Digital Literacy and Digital Citizenship: Competing Lessons from the Educational Field. In: <https://www.tandfonline.com/>
- Journal of Computer-Mediated Communication: Promoting Civil Discourse Through Social Media: The Effects of Participation and Feedback on Political Attitudes and Behaviors. In: <https://onlinelibrary.wiley.com/>
- McNair, Brian (2018): Fake News: Understanding Media and Misinformation in the Digital Age.
- Pamela B. Rutledge: The Psychology of Social Media: Why We're Wired for Connection.
- Pariser, Eli: The Filter Bubble: How the New Personalized Web Is Changing What We Read and How We Think.
- Pew Research Center: The Impact of Social Media on Polarization. In: <https://www.pewresearch.org/>.
- Pew Research Center (2014): Political Polarization in the American Public. In: <https://www.pewresearch.org/politics/2014/06/12/political-polarization-in-the-american-public/>.
- Pew Research Center: Political Polarization in the American Public. In: <https://www.pewresearch.org/>
- ScienceDirect: Language that divides: The polarizing effect of message framing on COVID-19 vaccine hesitancy. In: <https://www.sciencedirect.com/>
- Stanford Encyclopedia of Philosophy: Critical Thinking. In: <https://plato.stanford.edu/entries/critical-thinking/>
- The Royal Society for Public Health: The Responsible Use of Social Media. In: <https://www.rsph.org.uk/>



www.byepolarity.eu



<https://www.facebook.com/bye-Polarity-103509115621549>



https://www.instagram.com/bye_polarity/



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or OeAD-GmbH. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Project number: 2021-1-AT01-KA220-SCH-000032621